Nie wieder

Gau Wien und Niederdonau

Zentralfriedhof Wien

Wien 4. Bezirk - Wieden

Kreisleitung III



Kreisleiter Walter Hirsch

Walter Hirsch	Beitritt NSDAP 1929, Illegaler (Haft), SA Hauptsturmführer, Ratsherr, Waffen-SS	14.8.1910 – 9.10.1941 (Ostfront)

Kreisleiter Robert Körber (ab Jänner 1944)

Dr. Robert Körber		Jurist, Oberverwaltungsrat Abt. für Schulwesen (Schulamt)

Kreisorganisationsleiter Viktor Ambruschitz

Viktor Ambruschitz	Illegaler, „alter Kämpfer, 1941 – 1942 Kreisleiter III, 1944 – 1945 Kreisleiter VII, SA Sturmbannführer, 1948 vom Volksgericht Wien verurteilt	Jurist, Oberverwaltungsrat Abt. für Schulwesen (Schulamt)

Viktor Ambruschitz war Mittäter bei der Ermordung des Widerstandskämpfers Isidor Wozniczak aus Gars am Kamp (NÖ) am 2.5.1945 in Staningersdorf (NÖ).

Kreisfrauenschaftsleiterin Maria Hoffmann

Maria Hoffmann	Illegale, 1938 - 1945 NSF Kreisfrauenschaftsleiterin Kreis III, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 28.8.1896 (Horn, NÖ), Adr. 5. Kohlgasse 8, Hausfrau

Kreisamtsleiter für Erziehung Gadinger
NSLB, Illegaler, Lehrer

DAF Kreisobmann Alfred Jentsch

Kreisrevisor und Kreishauptstellenleiter Arnold Grill
Gest. März 1943

Kreisamtsleiter Alois Mucha

Alois Mucha	Illegaler, Kreisamtsleiter Kreis III, 1946 in Innsbruck verhaftet	Geb. 30.30.1901 (Wien), Bauingenieur

Ortsgruppenleiter

Goldegg: Dr. Herbert Graf, Wallner
Belvedere: Adolf Bernold
Klagbaum: Lusti (?), Hans Eywo
Mayerhof: Michael Leitner, Frant Schulteß
Mommsengasse: Rudolf Tertnig, Viktor Autengruber
Schleifmühl: Eduard Bernhard, Franz Reichmann

Schönburgstraße: Forster, Fritz Schneider
Rainer: Schmidt (1938)
Theresianum: Voith, Ing. W. Offenhuber

Alte Wieden: Ing. Seidl

Franz Stowasser	Illegaler, Ortsgruppenleiter, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 16.2.1891, Adr. Prinz-Eugen-Straße 18/II/17, Tapezierer

Robert Werner	Illegaler, Ortsgruppenleiter, Goldenes Parteiabzeichen, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 20.12.1889 (Wien), Adr. Rainergasse 29/8, Eisenbahner

Im Bezirk ansässige Parteiorganisationen

SA-Gruppe Donau

Prinz-Eugen-Straße 36

Führer der SA-Gruppe Donau

Hermann Reschny



Hermann Reschny	Beitritt NSDAP 1920, Illegaler, Führer Österr. Legion, Goldenes Ehrenzeichen, SA Obergruppenführer, Ratsherr, 1945 – 1948 Haft, 1947 vom Volksgericht Wien verurteilt, 1952 – 1953 in sowjetischer Haft	15.6.1898 (Wien Stammersdorf) 7.1.1971 (Graz), Adr. 13, Gogolgasse 10-12

Josef Pix

Josef Pix	SA Hauptsturmführer, Adjutant der Gruppe	Adr. 4, Reisnerstraße 24

1944 Führer der SA-Gruppe Donau

SA-Obergruppenführer Freiherr Wilhelm von Schorlemer

SA-Reiterstandarte 189
Belvederegasse 10

Karl Wisgrill

Karl Wisgrill	SA Obertruppführer, Führer Reiterstandarte 194	Belvederegasse 5

Max Raedler

Max Raedler	SA Oberführer, Hauptreferent SA-Gruppe Donau	Adr. Paulanergasse 4/14

HJ

Ortsgruppe 3
Kolschitzkygasse 18



HJ-Aufmarsch am Karlsplatz 1938
mit Kreisleiter Hirsch

NSFK

Sturm 13/112
Mayerhofgasse 9

Rudolf Füger	NSFK Obersturmführer, Führer Sturm 12/112	

Standarte 116 Niederdonau-Süd
Schwindgasse 18

DAF

Treitlstr. 3 (Porrhaus)

NSD

Technische Hochschule
Karlsplatz 13

Dozentenführer Heinrich Sequenz

Prof. Dr. Heinrich Sequenz	NSD-Dozentenbund, Dozentenführer	1944 Rektor Technische Hochschule Wien, Prof. für Elektrotechnik

Auf die Initiative von Sequenz geht die Gedenktafel an den antisemitischen Bürgermeister Lueger zurück, die bis vor kurzem unkommentiert an der Wand stand.



NS-Kriegsopferversorgung (NSKOV)

Gaudienststelle Wien
Gußhausstraße 30

Gauamtsleiter Dr. Albrecht Maier

Reichsluftschutzbund (RLB)

Ortsgruppe 3, Kolschitzkygasse 18



RLB-Übung am Karlsplatz 1938

Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen (NSRL)

Prinz-Eugen-Straße 12

Der Beauftragte des Reichssportführers fiir die Leibeserziehung in der Ostmark
Gauleiter Gruppenführer Dr. Friedrich Rainer
Sportgau 1
Sportgauführer SA-Brigadeführer Thomas Kozich

Gauführer-Stellvertreter Viktor Ambruschitz
Gausportwart Bruno Weihs
Gaudietwart Franz Wild

NSLB

Prinz-Eugen-Straße 12

Dort präsentierte der Nazidichterling Josef Weinheber am 15.4.1942 seine Ergüsse zur Freude des Propagandaamts der Kreises III.

SS

18. SS-Reiter-Standarte
Barmherzigenstr. 40

SS-Aufnahmestelle (nur 1938)
Prinz-Eugen-Str. 11.





SS-Gericht

Argentinierstraße 16

Dr. Anton Kern	Beitritt NSDAP 1931, illegale SS (SS-Standarte 89), Inhaftierung Wöllersdorf, Flucht nach Deutschland (Arbeit als Amtsrichter), 1938 Landrat in St.Pölten, Kreisamtsleiter, 1944 – 1945 SS-Richter am SS-Gericht	Geb. 6.8.1903, Adr. 19. Bezirk, Hameaustraße 55, Polizeibeamter

Ortsgruppen

- Goldegg, Weyringergasse 27
- Klagbaum, Rienößlgasse 7
- Mayerhof, Möllwaldplatz 4
- Mommsengasse, Goldeggasse 1
- Schleifmühl, Schikanedergasse 12
- Schönburgstraße, Johann-Strauß-Gasse 30
- Theresianum, Gußhausstraße 14

NSKK

Sturm 31/93
Klagbaumgasse 2

Sturm 32/93
Argentinierstraße 7

Sturm 33/93
Wiedner Hauptstraße 71

Sturm 34/93
Karlsplatz 13

NSKOV

Gauamt, Gußhausstr. 30

Der Kriegsopferverband wurde 1938 vom kommissarischen Gauleiter Oberst a.D. Lütgendorff geleitet. Als Aufpasser bekam er den Gauamtsleiter von Kurland, Lange, zugeteilt.

Gauamtsleiter 1944
Dr. Albrecht Maier

NS-Frauenschaft

Seisgasse 7a

Sonstige Veranstaltungsorte der NSDAP

Zum Braunen Hirschen

Das Gasthaus „Zum Braunen Hirschen“ (was für ein Name für ein Nazi-Lokal!) von Franz Nagl in der Argentinierstraße 8 diente als Ort für „kameradschaftliches Beisammensein“ von „alten kolonialen Mitkämpfern“ aus der ehemaligen Deutschen Kolonial-Gesellschaft, Gau Österreich. An derselben Adresse residierte der Bund der Reichsdeutschen in Österreich.

Restaurant Matzinger

Im Restaurant Matzinger, Karolinengasse 14, betrieb der NSKOV Propaganda. Alfred Matzinger führte auch nach 1945 noch das Gasthaus.

Arische Betriebe

Hugo Kollmer, Hersteller von Kollmers Ochsenmaulsalat, war Dank Inhaber Hugo Kollmer „rein arisch seit Bestand 1902“.

Das Bank- und Wechselgeschäft J. Chrystoph in der Wiedner Hauptstr. 20 verkaufte Lose der Ostmärkischen Klassenlotterie. Inhaber war Konstantin Chrystoph, die Zentrale befand sich auf der Mariahilfer Straße 55.

Chrystoph besaß beim Anschluß 1938 das Geschäftslokal noch nicht, spätestens 1941 war es im Besitz der Ersten Österreichischen.



Die neue Geschäftsstelle der ostmärkischen Klassenlotterie des Bank- und Wechslergeschäftes J. Chrystoph (Glücksbauer Chrystoph), Wien, IV., Wiedner Hauptstraße 20. — Entwurf und Ausführung Architekt Hanns Miedel
(Außer Verantwortung der Schriftleitung.)

Stellt sich die Frage:
Wie kam die Erste
Bank zu dieser Immobilie eines Supernazi, in der sich auch noch heute eine Filiale der Erste Bank befindet?

Die Antwort: Durch einen noch größeren Nazi, der gleich ums Eck wohnte.

Hans Stigleitner



Dr. Hans Stigleitner	Burschenschaft Alania, Freikorps Ostmark, DAF, NS-Studentenbund, NSRB, NSBO, NSV, SS, Beirat der Stadtkämmerei, 1939 – 1944	16.11.1899 (Wien) – 11.4.1945 (Wien), Adr. Favoritenstraße 7, Kaufmann, Studium Universität Wien, Jurist, vor 1938 Verwaltungskommission

	Ratsherr, Multifunktionär	Zentralsparkasse und Börserat der Wiener Börsekammer, ab 1938 Generaldirektor der Ersten Österr. Sparkasse, Verwaltungsrat Dorotheum



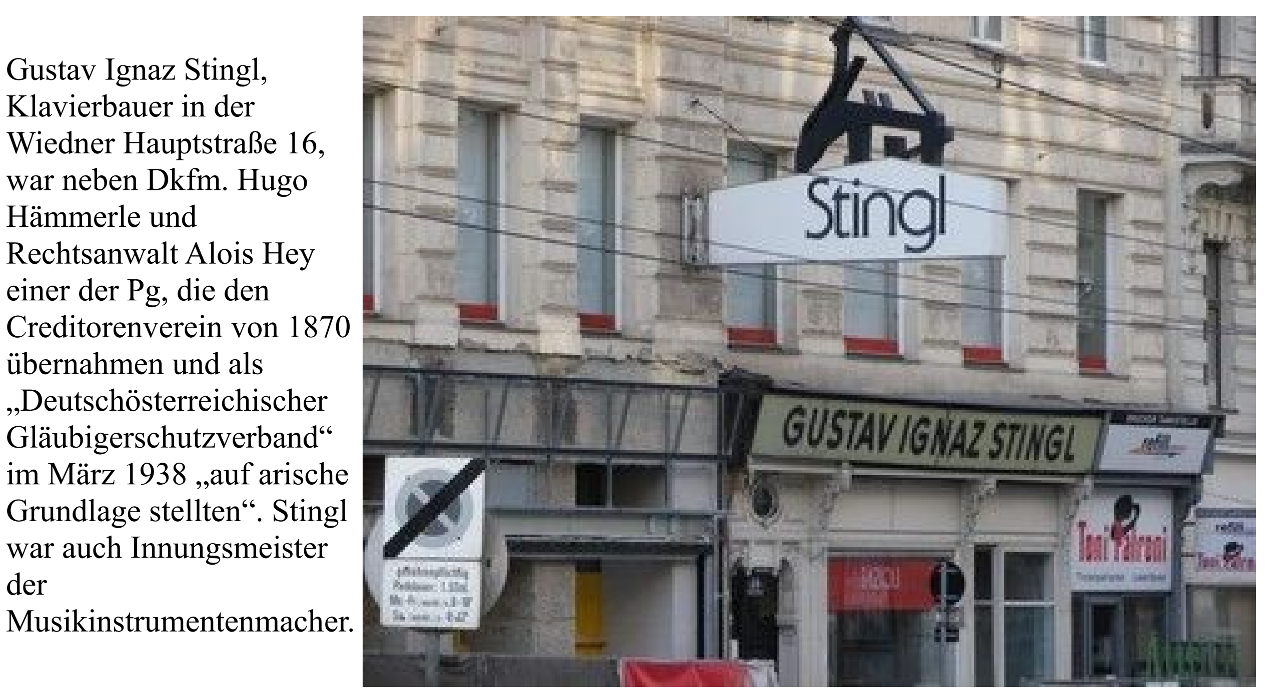
Die Pension Theresianum in der Mayrhofg. 4 definierte sich selbst als „deutsches Fremdenheim“.

Das „älteste Wiedener arische Kaufhaus“ betrieb Thaddäus Reitzner im der Margaretenstr. 3.

Der Tapezierer Werner am Kühnplatz 4 hatte schon am 13.3.1938 „fertige Hakenkreuz-Fahnen“ anzubieten.



Gustav Ignaz Stingl, Klavierbauer in der Wiedner Hauptstraße 16, war neben Dkfm. Hugo Hämmerle und Rechtsanwalt Alois Hey einer der Pg, die den Creditorenverein von 1870 übernahmen und als „Deutschösterreichischer Gläubigerschutzverband“ im März 1938 „auf arische Grundlage stellten“. Stingl war auch Innungsmeister der Musikinstrumentenmacher.



In der Kettenbrückengasse 18/3a verkaufte eine „Arische Firma“ Nähmaschinen.

Johann Setril, das „Altbekannte arische Juwelengeschäft“ in der Margaretenstr. 28, bewarb ein großes Lager an Hakenkreuz-Schmuck.

Eduard Aschenbrenner, Wiedner Hauptstr. 39, hatte ebenfalls zu der Zeit „fertige Hakenkreuz-Fahnen“.

Pg. Jackwerth in der Preßgasse 22 war Radiohändler.

Die Transportfirma Gebrüder Weiss, Niederlassung in der Schönbrunnerstr. 7, befand sich im März 1938 „Seit 500 Jahren in den Händen einer deutsch-arischen Familie“.





Die Putzerei Salesianer in der Schäffergasse 7 - „Deutsch-arisch seit Bestand“ - gehörte Josef Krautschneider.

Büchsenmacher A. Schwandtner in der Paniglgasse 17a verdiente an HJ, SA und NSKK.



Annie Kraft, „arisch“, besaß das Gasthaus „Zum Blumenstock“ in der Schikanedergasse 7. Nach 1945 befand sich das Lokal in der Mühlgasse 15, Inhaber Anna Kraft & Therese Sauer O.H.G.

Das „arische Spezialhaus für Rum, Liköre, Feinsprit usw.“ von Anton Riemerschmids Nachf. verkaufte in der Paniglgasse 19a.

Die „alt-arischen“ Kohlenhändler R. Fitz & Kier (Alte Parteigenossen) betrieben ihr Geschäft in der Rechten Wienzeile 31.

Moosbruggers Nachflg., Hofmühlg. 19, war ein „Altes arisches Bettwarengeschäft“.

Emil Ritz, die „Deutsch-arische Gebäudeverwaltung“, werkte in der Starhembergg. 9.

Die Traditionsbuchhandlung Malota auf der Wiedner Hauptstrasse 22 wurde von einem Nazi geführt.

Die Buchhandlung gibt es mittlerweile nicht mehr.



Franz Malota		Adr. Waaggasse 4

Max Böhnel in der Margaretenstr. 18 verkaufte Uhren - „Altes arisches Geschäft seit Gründung“.

„Nationalsozialisten treffen sich seit jeher in der Rainer-Diele“, Wiedner Hauptstr. 27-29. Und weiter: „Die Tanzdiele der guten arischen Gesellschaft“.



R. Gärdtner, Wiedner Haupstr. 37, fertigte Parteistempel an.

Arisierte Betriebe

Pick

Die frühere Nähmaschinen- und Fahrradhandlung Pick in der Wiedner Hauptstr. 8 hieß ab September 1938 Barsoff, Barta & Co. Nach 1945 wurde sie im Zuge der Entnazifizierung unter öffentliche Verwaltung gestellt.



Kleiderhaus Kleider-Geller



Das Kleiderhaus Kleider-Geller, Wiedner Hauptstr. 70, übernahmen im Dezember 1938 die Ariseure Walter Nunnenmacher und J. Matula.

Labor Reines-Lemberger

Das medizinisch-diagnostische Labor in der Margaretenstraße 5 gehörte der Ärztin Dr. Frieda Reines-Lemberger, geb. 2.8.1884 Schaffa/Šafov (CSR), Es wurde im November 1938 durch die Ärztin Lore Hauenschield arisiert. Frieda Reines-Lemberger beging vor der Deportation 1942 Selbstmord.

Kelemen

Die Firma Kelemen wurde durch Franz Alt arisiert. Alt wurde 1938 zum kommissarischen Verwalter bestimmt. Danach übernahm er gemeinsam mit SA Obersturmführer Prohaska die Firma endgültig.

Franz Alt	Beitritt NSDAP 1927, Gründer der illegalen SA in Leopoldschlag (OÖ), Fluchthelfer für illegale Nazis, Arisierer, 1946 verhaftet	

Huber & Pichler, Margaretenstr. 35, wurde von Karl Zadrazil arisiert.

Weitere Nationalsozialisten des Bezirks

Alfred Eduard Frauenfeld

Alfred Eduard Frauenfeld	Beitritt NSDAP 1929, Stadtrat in Wien 1932, 1933 Haft, Illegaler Gauleiter von Wien, 1934 Wöllersdorf, 1934 Flucht	Geb. 18.5.1898 (Wien) - 10.5.1977 (Hamburg), Adr. Gußhausstraße 20 (1934) und Mostgasse 7/16, nach 1945

	nach Deutschland, 1941 Generalkommmissar auf der Krim (Ukraine), Fahndung 1945 wegen Kriegsverbrechen, in Österreich zu Haft verurteilt, in Deutschland entnazifiziert	Wohnort in Niedersachsen (D)

Alfred Eduard Frauenfeld, der Bruder des späteren Gaupropagandisten Eduard Frauenfeld, war vor dem Verbot und in der Illegalität Gauleiter von Wien.



Alfred Eduard Frauenfeld stand auch auf der ersten Liste der Kommission zur Vorbereitung der Kriegsverbrecher, die 1945 veröffentlicht wurde.

Sein Antisemitismus hatte ihn nicht davon abgehalten sich vor seinem Aufstieg in der NSDAP im jüdischen Rothschild-Spital behandeln zu lassen, was zu allerlei höhnischen Kommentaren seiner Gegner Anlass bot.

„Er kann anscheinend Heil Hitler nur nach dem Genuß ritueller Kost rufen“. (Kommentar 1932)



Spital der israelitischen Kultusgemeinde Wien
XVIII. Gürtel 97

J.-Nr. 80

Alfred Frauenfeld wurde am 9. Jänner 1929

im Spitale der israelitischen Kultusgemeinde Wien zur unentgeltlichen ärztlichen Pflege

aufgenommen und am 2. Feb 1929 192.. entlassen.

~~befindet sich derzeit noch im Spitale~~

Wien, am 2. Feb. 1929 192..

VERWALTUNG
des Spitales der israel. Kultusgemeinde Wien,
Wien, XVIII, Gürtel 97.

Schlagzeile: „Naziführer Frauenfeld im jüdischen Spital. Ganz Wien lacht!“ Demnach hielt sich Frauenfeld vom 9.1.1929 bis zum 2.2.1929 im Spital der Israelitischen Kultusgemeinde am Währinger Gürtel 97 auf. Frauenfeld ließ sich in der Abteilung von Prim. Raimund Theodor Schwarzwald behandeln und aß laut Krankenhauspersonal mir großem Appetit koschere Kost.

In Parteiveranstaltungen brüllte er sonst „Juda verrecke".

Weiteren Anlass zu Heiterkeit bot seine offensichtlich schon damals weithin bekannte Vorliebe für pornografische Literatur.



Josef Meissner

Josef Messner	Beitritt NSDAP 1920, Kassier und Buchhalter der Bundesparteileitung, Goldenes Parteiabzeichen, SA, 1947 in Wien Ermittlungen wegen Kriegsverbrechen	Geb. 22.1.1894 (Wien), Adr. Gußhausstr. 10

Mitbegründer der SA in Österreich, ab 1928 im engeren Stab der obersten SA-Führung in Österreich, Illegaler, in der illegalen SA engster Mitarbeiter von SA-Führer Hermann Reschny, Kurier zwischen SA-Einheiten in ganz Österreich, Reorganisator der illegalen SA, ab 1933 SA Oberführer, ab 1934 Adjutant des Führers der Österreichischen Legion in Deutschland, Leiter der SA-Sammelstelle in Neu-Aubing (Deutschland)

Bernhard Ehrenfels

Bernhard Freiherr von Ehrenfels	Arisierer	Gest. 1.6.1945, Adr. Waaggasse 6

Arisierer der Strupfwarenfabrik Bärenmarke in Heidenreichstein (NÖ); nach dem Tod beeinspruchte die Witwe die Einsetzung eines öffentlichen Verwalters, 1945 gerichtliche Beschlagnahme des Vermögens

Carl Freiherr von Bardolff

Carl Freiherr von Bardolff	Illegaler, Mitglied des Reichtags, SA Oberführer	Adr. Wohllebengasse 16, General der Infanterie, Mitgliedervertretung Wiener Städtische Wechselseitige Versicherung

Bardolff stand auch auf der ersten Liste der Kriegsverbrecher, die 1945 veröffentlicht wurde.



Sonstige

Karl Mayerzedt	Landesbauernführer, Amt für das Deutsche Landvolk, Beigeordneter, Fahndung 1945 wegen Kriegsverbrechen	Adr. 9, Sennhofergasse 35
Sigurd Meixner	SA Obersturmbannführer	Möllwaldplatz 3
Otto Scholz	NSKK Obersturmführer, Staffelführer	Adr. Danhausergasse 12
Viktor König	NSKK Hauptsturmführer, Staffelführer	Adr. Kettenbrückengasse 16
Wilhelm Peinemann	Hauptstabsleiter Landesbauernschaft Wien	Adr. Schleifmühlgasse 8
Adalbert Voracek	NSRL Gaufachwart	
Josef Eschlböck	NSRL Gaukassenwart	
Franz Keller	Beitritt NSDAP 1931, Illegaler Blockleiter, Ostmarkmedaille, Dienstauszeichnung der NSDAP, Geschäftsführer des Stabsamtes	1874-7.3.1944
Maria Trummer	Zellenfrauenschaftsleiterin OG Mommsen	Gest. 1943
Leopold Planner	Blockleiter OG Klagbaum	Gest. 1943 (Ostfront)
Leopold Babitsch		Gest. 6.10.1941 bei Moskau, Adr. Große Neugasse 44/3/21
Paula Fletsch	Witwe, Inhaberin eines Betriebs in Niederösterreich, suchte „Baumeister, Pg.“	Adr. Favoritenstr. 10, 3. Stock
Arnold Hoffmann	„alter Kämpfer“	Absolvent der Technischen Universität Wien

Dr. Rupert Just	Oberfeldarzt Todesanzeige der Ehefrau Elisabeth Just, geb. Wolf: „für die Sippe“	1889 – 21.1.1945, Adr. Wiedner Hauptstr. 64/4
Franz Becicka		Radiohändler Wiedner Gürtel 12
Ing. Nikolaus Boroevic		Radiohändler Margaretenstr. 33
Richard Jackwerth		Radiohändler Preßg. 22
Leopold Kowatsch		Radiohändler Mozartg. 9
Lambert Trentini		Radiohändler Margaretenstr. 2
August Wiesholer		Radiohändler Rienößlg. 19
Franz Bacher	Illegaler, Spitzel der illegalen NSDAP im Ministerium, Arisierer einer Wohnung, Denunziant, 1945 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 31.8.1882 (Halbthurn, Bgld), Adr. Favoritenstr. 62, Amtsdiener im Ministerium für Inneres
Karl Scheichbrein	Denunziant (ein denunzierter Studienkollege wurde zu mehreren Jahren Haft verurteilt), 1946 verhaftet	Geb. 21.6.1918, Adr. Große Neugasse 19, Student an der TU Wien
Karl Zimmer	Illegaler, illegale SA, SA Sturmführer, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 22.2.1890, Adr. Blechturmgasse 12
Max Pirker	Gestapo Wien, Gestapo Krakau (Polen)	Geb. 30.11.1894, Adr. Seisgasse 18, Kriminalbeamter
Dr. Friedrich Herbert Steinhoff	Illegaler, illegale SA, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 1.6.1903 (Amsterdam, NL), Adr. Schlüsselgasse 6/8, Verwaltungsdirektor der Landesversicherungsanstalt Wien-Niederösterreich
Dipl. Ing. Heinrich Rüdegger	Illegaler, Blutorden, kaufte sich 1945 einen Ausweis der Organisation Freies Österreich	Adr. Argentinierstraße 13
Martin Crion	Unteroffizier einer Bewachungskompanie für Kriegsgefangene, Misshandlung von Kriegsgefangenen	Geb. 11.11.1896, Adr. Pelzvalgasse 4
Josef Zeman	Illegaler, Misshandlung ausländischer Arbeiter, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 10.11.1904 (Wien), Adr. Schelleingasse 41/5, Werkmeister
Johann Gudenus	Illegaler, illegale SA, Teilnehmer am Putsch 1934, SA Obersturmführer, 1946	Geb. 11.6.1908, Adr. Brucknerstraße 6

	verhaftet	
Dipl. Ing. Edward Kindermann	Illegaler, illegale SA, Arisierer, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 24.2.1906 (Tissar, CSR), Adr. Rechte Wienzeile 37
Eugen Koelmel	1938 – 1943 während der Haft Blockältester im KZ Dachau, Misshandlung und Quälerei von Mitgefangenen, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 27.7.1909 (Wien), Adr. Schelleingasse 27, Kaufmann
Dipl. Ing. Ernst Rüdiger	Illegaler, Blutorden, nach dem Ende des NS kaufte sich Rüdiger eine Nachweis, der ihn als Freiheitskämpfer für Österreich auswies	Adr. Argentinierstr. 13
Ludwig Ritter von Eisenbach	Illegaler, Blutorden, SA Standarte 4, SA Hauptsturmführer	1911 – 5.8.1941 (Rußland), Adr. Operngasse 26/11

Verfolgung von Juden

In der Zentralstelle für jüdische Auswanderung, im ehemaligen Palais Rothschild in der Prinz-Eugen-Straße 22, arbeitete Adolf Eichmann.

Konsulent (d.h. jüdischer Anwalt) Dr. Friedrich Bunzl hatte – zumindest bis Jänner 1940 - sein Büro in Prinz-Eugen-Straße18.

Ab November 1938 wurde Juden das Betreten des Drascheparks verboten.

Der Holzhändler Israel Sperber wohnte in der Weyringergasse 37. Da im Februar 1939 sein Aufenthalt angeblich unbekannt war, wurde sein Vermögen per Gerichtsbeschluss exekutiert.

Aurelia Schindler, geb. 6.1.1864, wohnte in der Wiedner Hauptstraße 17, starb nach der Deportation am 10.3.1942 im Ghetto Riga.

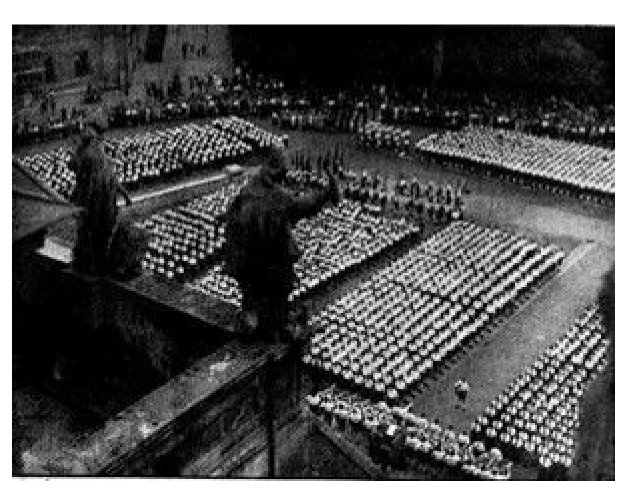
Sonstiges

Karlsplatz

DRK-Aufmarsch 1938



Der Karlsplatz war permanenter Aufmarschplatz für NS-Formationen. Im November 1938 fand eine Gedenkfeier der Kreisleitung für die „Toten der Bewegung“ statt, wofür eine Säule mit einer Opferschale aufgestellt wurde. Für diese Veranstaltung spielte der Trompeterchor der Staatsoper.





Neu war das alles nicht. Schon 1932 marschierten die Nazis am Karlsplatz.

Karlskirche

Die Karlskirche war schon in der Nazizeit ein Hort rechter Umtriebe. Am 20.6.1942 wurde in der Karlskirche eine Gedenkfeier des faschistischen Ustascha-Regimes „für die Gefallenen des kroatischen Freiheitskampfes“ abgehalten.
Unrühmlich ist auch die Gedenkfeier in der Karlskirche 1990 anlässlich der deutschen Wiedervereinigung, die einen offen deutschnationalen Charakter hatte. Die Karlskirche wird traditionell vom Opus Dei geleitet.

Technische Universität Wien

Karlsplatz 13

In der Technischen Hochschule Wien stellte der Bildhauer Heinrich Zita im Festsaal eine Führerbüste, eine Monumentalplastik, auf. Zita war auf Monumentalplastiken spezialisiert. Ein solches Ding stand auch im Technischen Museum.



Tafel am Gebäude der TU Wien: Huldigung des Nazi-Rektors der Technischen Universität an den „Vorläufer der Bewegung“ (NS-Diktion für rabiate Deutschnationale) Karl Lueger, Wegbereiter des Antisemitismus.

Schule Theresianum

Favoritenstraße 15

Das Theresianum wurde eine Napola (Nationalpolitische Erziehungsanstalt Wien Theresianum). Im Park marschierte das NSKK-Reiterkorps auf.

Otto Schubert	Anstaltsleiter Napola Theresianum	Oberstudienrat, 1944 Schuldirektor 5. Reinprechtsdorfer Straße 24

Evangelische Schule

Karlsplatz

„Das vorbehaltlose ‚Ja‘ der Evangelischen Österreichs ist nicht nur selbstverständliche völkische Pflicht ...“, Erklärung des evangelischen Oberkirchenrats am 1.4.1938. Oberkirchenrat Dr. Robert Kauer sprach am 3.5.1938 in der Schule zum Thema „Evangelische Jugend und Drittes Reich“.

Diese Schule war ein Sammelbecken von Nazis. Franz Rothe, 42 Jahre Lehrer an dieser Schule und Untergruppenführer im RLB, verstarb 1941 als 80-Jähriger.

In der Schule war auch die Evangelische Volkshochschule tätig. Gleich nach dem Anschluss referierte der zukünftige Leiter der Tötungsanstalt Am Spiegelgrund (Steinhof), Erwin Jekelius, zum Thema „Takt und Taktlosigkeit“. Jekelius erhielt vor seiner Bestellung zum Leiter des Spiegelgrund ein Empfehlungsschreiben vom Oberkirchenrat.



Verfolgung von Homosexuellen

Das Cafe Paulanerhof in der Schleifmühlgasse 2 war schon 1933 Ziel eines Anschlags durch Nazis. Am Abend des 5.11.1933 betraten drei junge Männer das Lokal, in dem im Souterrain ein Tanzlokal bestand, in dem Homosexuelle verkehrten. Die Drei, die als Nazis identifiziert wurden, verübten einen Tränengasanschlag, wodurch Panik entstand. Verletzt wurde jedoch niemand. Am Tatort wurden von der Polizei zertretene Phiolen für Tränengas gefunden. Der Besitzer des Paulanerhof im Jahr 1933 hieß Wolf, 1938 und nach dem Krieg war Marie Wolf die Eigentümerin.

Kriegsindustrie

Die DWM - Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken A.G. aus Karlsruhe hatte in Wien ein Werkslager in der Favoritenstr. 20. Anton Eichler führte die Ostmark-Vertretung.



Zwangsarbeiter

An der Adresse Obstmarkt 1 befand sich ein Lager für ausländische Zwangsarbeiter. Kommandant

war ab 1940 Josef Müller, geb. 24.12.1885, Rayonsinspektor. Müller war auch im Ausländerlager in der Laaerstraße im 10. Bezirk der Kommandant. 1946 erhielt er ein Verfahren nach dem Kriegsverbrechergesetz.

Ein zweites Ausländerlager hieß Freihaus. Dort kommandierte Franz Knoll.

Franz Knoll

Franz Knoll	Leiter von mehreren Ausländerlagern, Kriegsverbrecher	Geb. 9.4.1894 (Wien), Adr. 2. Bezirk, Obere Donaustraße 7

1939 – 1941 Referent im Ernährungsamt Wien 1. Bezirk
1941 Lagerverwalter im Lager für Ausländer am Pater-Abel-Platz im 20. Bezirk
1941 – 1943 Oberfeldwebel, Transportleiter für Gefangenentransporte von Jugoslawien bis Norwegen
1943 Transportleiter für Wehrmachtshäftlinge von Wien nach Glatz
1944 Unterlagerführer eines Ausländerlagers der Organisation Todt (O.T.) in Neudörfl (Burgenland, damals Gau Niederdonau)
1944 Leiter eines Ausländerlagers in Saarbrücken
1944 – 1945 Leiter eines Ausländerlagers im 4. Bezirk (Freihaus), eines Kriegsgefangenenlagers im 1. Bezirk (Stoß im Himmel) und eines Lagers für zwangsverschleppte ungarische Juden im 12. Bezirk, Bischoffgasse 10.

Knoll war 1946 als Kriegsverbrecher zur Fahndung ausgeschrieben.

Naschmarkt

Dort wurden hunderte Marktstände arisiert.



Granit aus Mauthausen

GRANITWERKE

ANTON POSCHACHER

WIEN

MAUTHAUSEN (RUF Nr. 4), PERG, NEUHAUS (RUF Nr. 3), ASCHACH, OBERDONAU

Alle Gattungen Granitsteinmetzarbeiten, Brückenquader, Monumente, Gruften, Einfassungen usw., Rohsteinlieferungen. Alle Sorten Granitpflastersteine, Rand- und Grenzsteine, Granitbruchsteine in jedem Quantum, Schotter, Sand, Riesel

•

ZENTRALBÜRO:

WIEN IV/50, MARGARETENSTR. 30 • RUF B-29-2-24

Die Granitwerke Anton Poschacher verkauften Granit aus Mauthausen. Die Zentrale befand sich in der Margaretenstraße 30, Niederlassungen gab es in Mauthausen, Achach und Neuhaus. Anton Poschacher wohnte im 9. Bezirk in der Thurngasse 5.